



# Spiritualität im Alltag

**7 Schritte als Chance,  
Gottesdienst und Leben  
zu verbinden**



**Ein Glaubenskurs  
für Anfänger und  
Fortgeschrittene.**

**Ein Projekt, das eine  
Gemeinde verändert.**

**Gelebtes Priestertum  
aller Gläubigen.**

## **Spiritualität im Alltag ...**

... spüren, wie andere Menschen mein Herz berühren. Hören, wie Gott durch die alten Texte der Bibel spricht - auch zu mir persönlich. Antwort geben auf Gottes Ruf. Von Teilnehmern zu Beteiligten werden. Zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen, die trägt. Gesegnet werden und anders leben. Um all das geht es bei „Spiritualität im Alltag“.

In sieben Schritten, die der Liturgie des Gottesdienstes entlehnt sind, führt „Spiritualität im Alltag“ in ein vertieftes Verständnis



von Gemeinschaft und biblischen Texten sowie persönlicher Spiritualität und Alltagsbewältigung.

**Dabei ist „Spiritualität im Alltag“ sowohl für Menschen geeignet, die schon lange in einer Gemeinde aktiv sind, als auch für solche, die auf der Suche sind und nur wenig oder keine Vorerfahrungen mitbringen.**

„Spiritualität im Alltag“ ist ein umfangreiches Projekt, das mit der Vorbereitung etwa neun bis zwölf Monate dauert. Und der Aufwand lohnt sich. Es verändert sowohl die Menschen, die teilnehmen, als auch die Gemeinden, die es durchführen.

Im Folgenden finden Sie:

**Die 7 Schritte** Inhaltliche Vorgehensweise

**7 gute Gründe** Das Besondere am Kurs

**Praktische Schritte** Durchführung des Kurses in einer Gemeinde/Region



## Die 7 Schritte: Inhaltliche Vorgehensweise

**Anrufung – verbunden sein** Sich als unverzichtbaren Teil von Gottes Schöpfung erfahren und die Verbundenheit miteinander und mit der Welt wahrnehmen.

**Sündenbekenntnis, Freispruch, Vergebung – Annahme erfahren** Sich vor Gott und den anderen öffnen, aufeinander hören und so Gottes Annahme erfahren. Gottes Zuspruch hören.

**Verkündigung – Wort Gottes hören** Einem Bibeltext begegnen. Sich inspirieren lassen.



**Glaubensbekenntnis – Antwort geben** Persönlich Stellung nehmen und sich den anderen mitteilen.

**Dankopfer – Gabe sein** Den Alltag in den Blick nehmen. Einen konkreten Entschluss fassen, hingeben, loslassen: „Dein Wille geschehe.“

**Abendmahl – Gemeinschaft feiern** Die gegebene Gemeinschaft in ihrer Unterschiedlichkeit feiern als Symbol für die Verbundenheit miteinander, mit der Schöpfung und mit Gott.

**Segen – bestärkt werden** In Gottes Kraft weitergehen.



## 7 gute Gründe: Das Besondere am Kurs

**1. Sie wählen ein Projekt, das aus einem gesellschaftlichen Konflikt heraus entstanden ist.** Am Anfang des Projekts ging es um einen Konflikt zwischen Menschen schwarzer und weißer Hautfarbe. Um Gemeinschaft geht es nach wie vor: Was heißt es, einander als gleichwürdig zu akzeptieren? Den anderen/die andere als Bruder/Schwester wertzuschätzen?

**2. Sie wählen ein Projekt, das von Anfang an echte Partnerschaft und Gemeinschaft zwischen den Beteiligten einübt.** Ehrenamtliche und Hauptamtliche begegnen sich auf Augenhöhe.



**3. Sie wählen ein Projekt, das die Kraft der gottesdienstlichen Liturgie entfaltet und wirken lässt.** Wer sich auf „Spiritualität im Alltag“ einlässt, erfährt nach und nach, wie wirksam die nicht unmittelbar sichtbaren Strukturen unseres Gottesdienstes sind.

**4. Sie wählen ein Projekt, das die Selbstverantwortung des Menschen ernst nimmt und stärkt.** Wer an „Spiritualität im Alltag“ teilnimmt, gewinnt durch die Begegnung mit der wirksamen Struktur des Gottesdienstes und durch die Begegnung mit den anderen Teilnehmenden an innerer Stärke: das gibt mehr Gelassenheit für den Alltag.

**5. Sie wählen ein Projekt, mit dem Sie neue Milieus erreichen können.** Oft sind es „immer dieselben“, die eine Kirchengemeinde anspricht. Mit „Spiritualität im Alltag“ können Sie bewusst Menschen ansprechen, die vermeintlich oder tatsächlich kirchenfern sind, und trotzdem eine Sehnsucht nach Spiritualität haben.



**6. Sie wählen ein Projekt, das einen Anfang und ein Ende hat.**

Nach ca. einem Jahr – mit viel Arbeit, die sich hoffentlich lohnt!  
– ist das Projekt beendet.

**7. Sie wählen ein Projekt, das auch nach seinem Ende weiter wirkt.** Die Menschen, die teilgenommen haben, sind die eigentlichen Botschafterinnen und Botschafter. Durch sie wirkt „Spiritualität im Alltag“ weiter und verändert die Gemeinde und die Gesellschaft.

Mehr dazu: [www.gemeindekolleg.de](http://www.gemeindekolleg.de)





# Praktische Schritte

## Durchführung des Kurses in einer Gemeinde/Region

Der Kirchenvorstand informiert sich über den Kurs. Je nach Möglichkeit lädt er zum Beispiel Projektvertreter in die Gemeinde ein, er befragt eine Referenzgemeinde oder repräsentative Gemeindemitglieder besuchen eine regionale Präsentation (Format „Schnuppertag“ – die Premiumvariante).

Danach entscheidet er, ob das Projekt durchgeführt wird. Die gewählten Gemeindevertreter/-innen sollen, so der Sinn dieser Regelung, eine zeitlich begrenzte, projektbezogene Konzentration der Arbeit mit tragen.



Ein Leitungsteam, bestehend aus einer ordinierten und einer nicht ordinierten Person, nimmt an einem Einführungstraining teil. Durch die dort gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen ist das Team in der Lage, „Spiritualität im Alltag“ selbst durchzuführen.

In der ersten Projektphase treffen sich 8-12 Personen an bis zu 12 Abenden. Sie üben die Liturgie der 7 Schritte step by step ein und praktizieren sie. In der zweiten Phase übt diese „Trainingsgruppe“ die Liturgie der 7 Schritte mit der „Großgruppe“ ein. Teilnehmende Gemeinden werden vielfältige neue Impulse erfahren.

**„Spiritualität im Alltag“ kann auch von einem Bildungsträger oder in diakonischen Einrichtungen als Glaubenskurs angeboten und durchgeführt werden.** Das zuvor Gesagte gilt dann entsprechend.



» Jede Gemeinde hat einen Schatz im Acker, aber in den meisten Gemeinden wird nur nach Kartoffeln gegraben. ‚Spiritualität im Alltag‘ hilft, den Schatz im Acker zu entdecken und zu heben.

„Spiritualität im Alltag“ ist ein Experiment, mit dem aus der Kirche eine andere wird, weil aus den Menschen, die sich darauf einlassen, andere werden.

Menschen lernen sich wahrnehmen, gemeinsam leben, ihre Lebensumstände zu teilen, das aber auf Zeit. «



**Gemeinde**  
**kolleg**  
**VELKD**

**Kontakt:** Gemeindegemeinschaft der VELKD  
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

**Telefon:** 036 202 - 77 20 100

**E-Mail:** [info@gemeindegemeinschaft.de](mailto:info@gemeindegemeinschaft.de)

**Internet:** [www.gemeindegemeinschaft.de](http://www.gemeindegemeinschaft.de)

**Porträtfotos:** Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Spiritualität im Alltag“ 2010 in der Ev. Kirchengemeinde Tegel-Süd, Berlin – fotografiert von Pfarrer Jean-Otto Domanski.



Gemeinde  
kolleg  
VELKD



[www.kurse-zum-glauben.de](http://www.kurse-zum-glauben.de)

Eine Einladung der Evangelischen Kirche

